

Contents

1. Ach, wende diesen Blick	2	36. Nicht mehr zu dir zu gehen	107
2. Alte Liebe	5	37. O komme, holde Sommernacht	110
3. Am Sonntag Morgen	9	38. O kühler Wald	113
4. An die Nachtigall	11	39. O liebliche Wangen	115
5. An ein Veilchen	15	40. O wüsst' ich doch den Weg	120
6. An eine Äolsharfe	19	41. Sapphische Ode	125
7. Auf dem Kirchhofe	23	42. Schmied	127
8. Auf dem Schiffe	25	43. Schnur	129
9. Bei dir sind meine Gedanken	28	44. Schön war, das ich dir weihte	133
10. Blinde Kuh	32	45. Sehnsucht (<i>Hinter jenen</i> <i>dichten</i>)	135
11. Botschaft	36	46. Serenate	138
12. Dein blaues Auge	40	47. Sonntag	140
13. Erinnerung	42	48. Ständchen	143
14. Es hing der Reif	46	49. Therese	146
15. Es träumte mir	49	50. Tod, das ist die kühle Nacht	148
16. Feldeinsamkeit	51	51. Treue Liebe	150
17. Gang zum Liebchen	53	52. Vergebliches Ständchen	153
18. Geheimnis	55	53. Verzagen	157
19. Immer leiser wird mein Schlummer	58	54. Von ewiger Liebe	162
20. In Waldeseinsamkeit	61	55. Vorschneller Schwur	170
21. Jäger	63	56. Wenn du nur zuweilen lächelst	172
22. Juchhe!	65	57. Wie bist du, meine Königin	174
23. Lerchengesang	69	58. Wie froh und frisch	179
24. Liebestreu	71	59. Wiegenlied	185
25. Mädchen	74	60. Wie Melodien zieht es	187
26. Mädchenlied (<i>Ach, und du</i> <i>mein</i>)	78	61. Wir wandelten	190
27. Mädchenlied (<i>Am jüngsten</i> <i>Tag</i>)	80	62. Willst du, dass ich geh?	193
28. Mädchenlied (<i>Auf die Nacht</i>)	82		
29. Mädchen spricht	84	ZIGEUNERLIEDER	
30. Mainacht	87	63. He, Zigeuner	197
31. Meine Liebe ist grün	91	64. Hochgetürmte	200
32. Meine Lieder	95	65. Wisst ihr, wann mein Kindchen	202
33. Minnelied	98	66. Lieber Gott, du weisst	204
34. Nachtigall	101	67. Brauner Bursche	206
35. Nachtigallen schwingen	103	68. Röslein dreie in der Reihe	208
		69. Kommt dir manchmal	210
		70. Rote Abendwolken	212

5. AN EIN VEILCHEN

Birg, o Veilchen, in deinem blauen Kelche,
 Birg die Tränen der Wehmut,
 Bis mein Liebchen diese Quelle besucht!
 Entpfückt sie lachend dich dem Rasen,
 Die Brust mit dir zu schmücken:
 O dann schmiege dich ihr ans Herz,
 Und sag' ihr, dass die Tropfen in deinem blauen Kelche
 Aus der Seele des treu'nen Jünglings flossen,
 Der sein Leben verweinet,
 Und den Tod, den Tod wünscht.

6. AN EINE ÄOLSHARFE

Angelehnt an die Efeuwand dieser alten Terrasse,
 Du, einer luftgeborenen Muse geheimnisvolles Saitenspiel,
 Fang, an, fange wieder an deine melodische Klage.
 Ihr kommet, Winde, fern herüber, Ach! von des Knaben,
 Der mir so lieb war, frischgrünendem Hügel.
 Und Frühlingsblüten unterwegs streifend,
 Übersättigt mit Wohlgerüchen, wie süß,
 Wie süß bedrängt ihr dies Herz!
 Und säuselt her in die Saiten,
 Angezogen von wohllautender Wehmut
 Wachsend im Zug meiner Sehnsucht,
 Und hinsterbend wieder.
 Aber auf einmal, wie der Wind heftiger herstösst,
 Ein holder Schrei der Harfe wiederholt mir
 Zu süßen Erschrecken meiner Seele plötzliche Regung,
 Und hier, die volle Rose streut geschüttelt
 All' ihre Blätter vor meine Füße!

7. AUF DEM KIRCHHOFE

Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
 Ich war an manch' vergess'nem Grab' gewesen,
 Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
 Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.
 Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer
 Auf allen Gräbern froz das Wort: Gewesen.
 Wie sturmesstot die Särge schlummerten;
 Auf allen Gräbern taute still: Genesen.

8. AUF DEM SCHIFFE

Ein Vöglein fliegt über den Rhein
 Und wiegt die Flügel im Sonnenschein,
 Sieht Rebhügel und grüne Flut
 In goldner Glut, in goldner Glut.
 Wie wohl das tut, wie wohl das tut,
 So hoch erhoben im Morgenhauch!
 Beim Vöglein droben, o wär ich auch,
 O wär ich, wär ich auch!

5. TO A VIOLET

Hold, oh violet, in your blue cup,
 Hold the tears of sadness,
 Till my sweetheart will visit this spring!
 When smiling she plucks you from the lawn
 To adorn her bosom with you.
 Oh, then cling to her heart,
 And tell her that the drops in your blue cup
 Flowed from the soul of that most faithful youth,
 Who is weeping away his life,
 And wishes for death, for death.

6. TO AN AEOLIAN HARP

Leaning against the ivy wall of this old terrace,
 You, mysterious lyre of an airborne muse,
 Begin, begin again, your melodious lament.
 You come, you winds from far away, oh, from the youth's
 Who was so dear to me, from a newly blooming mound.
 And on the way barely touching blossoms of spring,
 Saturated with fragrances, how sweetly,
 How sweetly you oppress this heart!
 And you murmur in the strings,
 Attracted by melodious melancholy,
 Rising with the ardour of my longing,
 And dying down again.
 But of a sudden, as the wind blows more strongly,
 A lovely cry of the harp brings back to me,
 With a sweet terror, the sudden excitement of my soul,
 And here the fullblown rose set atremble, scatters
 All its petals before my feet!

7. AT THE CEMETERY

The day was heavy with rain and storm,
 I passed by many a forgotten grave,
 The stones and crosses were weatherbeaten, the wreaths old,
 The names grown over, hardly legible.
 The day was heavy with rain and storm,
 On all the graves there froze the word: "Has been".
 As if exhausted by the storms, the coffins slumbered;
 On all the graves was peacefully thawing: "Reborn".

8. ON THE SHIP

A little bird, flying over the Rhine
 Gently moving its wings in the sunshine,
 Sees hilly vineyards and waters green
 In a golden glow, in a golden glow.
 How good it is, how good it is,
 To be so high up in the morning breezes!
 With that little bird on high, oh could I be,
 Oh, could I, could I be there too!

Ach, wende diesen Blick

Opus 57, No. 4

H. v. DAUMER

JOHANNES BRAHMS
(1833-1897)

Ziemlich langsam.

1.

Ach, wen-de die-sen Blick, wen-de dies An - ge - sicht! Da

espress.

sf

Inn - re mir mit e - wig neu - - er Glut, mit e - wig

neu - - em Harm er - fül - - - le nicht,

sf

neu - - em Harm er - fül

sf



**HICKEY'S
MUSIC CENTER**

104 Adams Street • Hico, NY 14850
907.272.5262 • 1.800.HICKEYS (1.800.442.5997)
www.Hickeys.com